

DANIEL KÜHNEL INTENDANT SYLVAIN CAMBRELING CHEFDIRIGENT

Filmkonzert

CHARLIE CHAPLIN MODERN TIMES

17.04.25 | Laeishalle Großer Saal

24|25



LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG

Filmkonzert

▼

CHARLIE CHAPLIN (1889–1977)
»Modern Times«

▼

89 Min., USA 1936

Regie: Charlie Chaplin

Darsteller: Charlie Chaplin, Paulette Goddard, Henry Bergman u. a.

Komposition: Charlie Chaplin

Einrichtung: Timothy Brock, 2000

Stummfilm mit Live-Musik

▼

Stefanos Tsialis Dirigent

FILMPHILHARMONIC EDITION

Film mit Genehmigung der Roy Export Company S.A.S,
Musik mit Genehmigung von Bourne Co. Music Publishers.

ZUM PROGRAMM

Als »**Modern Times**« 1936 in die Kinos kam, war der Tonfilm längst etabliert. Doch **Charlie Chaplin** ging einen anderen Weg. Er hielt am stummen Tramp fest – jener ikonischen Figur mit Melone, Stock und übergroßer Hose, die sich mit Witz und Würde durch eine immer kompliziertere Welt schlägt. Es wurde der letzte große Auftritt der Figur im klassischen Stummfilmgewand – und zugleich ein filmischer Kommentar zur Zeitgeschichte: zur Weltwirtschaftskrise, zur industriellen Rationalisierung und zu einem Fortschrittsdenken, das den Menschen zunehmend an den Rand drängt.

Im Zentrum steht die Erfahrung von Entfremdung. Der Tramp wird zum Fließbandarbeiter, gerät zwischen die Zahnräder der Maschine, verliert im Takt des Bandes seinen eigenen Rhythmus – und landet in der Psychiatrie. Kaum entlassen, stolpert er von einem Job in den nächsten, wird verhaftet, verwechselt, entlassen, verliebt sich in ein ebenso mittelloses wie mutiges Mädchen – und bleibt trotz allem unbeirrbar unterwegs. Die Geschichte ist in ihrer episodenhaften Struktur leichtfüßig erzählt, aber durchzogen von präziser Gesellschaftskritik: etwa wenn der Fabrikdirektor über Monitore jeden Handgriff seiner Arbeiter kontrolliert – eine Szene, die Assoziationen zu Orwells »1984« weckt.

Bemerkenswert ist Chaplins Umgang mit dem Ton: Gesprochen wird in »**Modern Times**« nur aus Apparaten – von Schallplatten, Lautsprechern, Bildschirmen. Die menschliche Stimme erscheint als technisierte, autoritäre Instanz: Die Anweisungen kommen von oben, die Maschinen sprechen, nicht die Menschen. Der Tramp selbst bleibt stumm – bis er in einer der berühmtesten Szenen plötzlich singt: in einem improvisierten Kauderwelsch zur Melodie von Léo Daniderffs »Je cherche après Titine«. Es ist das erste Mal, dass Chaplins Figur ihre Stimme erhebt – und

doch bleibt der Inhalt unverständlich. Anstelle von Worten erzählen Gesten und Ausdruck.

Auch musikalisch ging Chaplin eigene Wege. Obwohl er keine klassische Ausbildung erhielt und keine Noten schreiben konnte, komponierte er seine Filmmusiken selbst – auch zu »**Modern Times**«. Schon früh hatte er Bühnenerfahrung gesammelt, spielte Klavier, Geige und Cello mit bemerkenswerter Intuition. Für die Umsetzung arbeitete er mit Arrangeuren zusammen, denen er seine Ideen vorsang oder vorspielte. »Ich versuchte, elegante und romantische Musik zu komponieren, um meine Komödien in Kontrast zu dem Charakter des Tramp zu setzen«, schrieb er später. »Denn die elegante Musik verlieh meinen Komödien eine emotionale Dimension. Ich wollte Musik mit Grazie und Charme als Kontrapunkt – um Gefühle auszudrücken, ohne die ein Kunstwerk unvollständig ist.« So entstand ein durchkomponierter Soundtrack, der Handlung, Stimmung und Ausdruck fein ausbalanciert.

Die Musik zu »**Modern Times**« ist stilistisch vielfältig: Sie reicht von tänzerischer Leichtigkeit über jazzige Elemente bis zu lyrischer Melancholie wie in der berühmten, bittersüßen Melodie der Schlusszene. Auch darin liegt seine Kunst als Komponist: Der Slapstick wirkt leichtfüßig, doch seine Musik ist voller Tiefe und feiner Nuancen.

Mit »**Modern Times**« endete Chaplins Ära des stummen Tramp – und damit eine der berühmtesten Figuren der Filmgeschichte. Doch er tat es auf seine Weise: mit einer poetischen, komischen und zutiefst menschlichen Abrechnung mit den Widersprüchen seiner Zeit. Ein Film, der fast 90 Jahre später nichts von seiner Kraft verloren hat – und heute, mit live gespielter Musik, noch einmal ganz neu zu erleben ist.

Dr. Johann Layer

INSPIRATIONEN FÜR IHREN NÄCHSTEN KONZERTBESUCH

symphonikerhamburg.de | 040 357 666 66

So. 27.04.25 | 19:00 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal

HAN-NA CHANG DIRIGIERT MAHLER UND MOZART

Han-Na Chang und die Symphoniker Hamburg

Do. 08.05.25 | 19:30 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal

BRITTEN, MENDELSSOHN BARTHOLDY, BEETHOVEN

Sylvain Cambreling, Elina Vähälä und die Symphoniker Hamburg

So. 18.05.25 | 19:00 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal

DAVID ORLOWSKY SPIELT MOZARTS KLARINETTENKONZERT

Werke von Strawinsky, Mozart und Schubert

Paweł Kapuła, David Orłowsky und die Symphoniker Hamburg



Sie möchten keines unserer Konzert-Highlights verpassen?
Dann abonnieren Sie unseren Newsletter unter
symphonikerhamburg.de/newsletter